



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Alte und bewehrte Richtschnur der Welt-Geistlichen Heyligkeit

Elffen, Nicolas

Köln, 1677

§. 2. Es kan nicht verneint werden/ daß bey Lebzeiten der obgemelten Vättern der Clösterliche Stand schon im Schwang sey gewesen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50992](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50992)

angehet: Wir müssen wandeln auff den Gas-
sen/ Handeln mit allerhand Leuth/ die andere
bleiben in ihren Zellen/ seind eingeschlossen
zwischen vier Mauern/ und darumb mögen
sie/ wir aber nicht/ halten die Einsamkeit/ still-
schweigen/ Arbeit/ vielfaltiges Gebett/ und der-
gleiche Ding mehr/ von welchen die Väter
oben gemeldet haben. Dieß ist zwar ein artig
und gefärbte Einstreuung/ aber ohn grund/
wie nachfolgende Erklärung wird darthun.

§. 2. Es kan nicht verneint werden/
daß bey Lebzeiten der obgemelten Vätern
der Clösterliche Stand schon im
Schwang sey gewesen.

Es ist kein zweiffel daran daß nicht allein
zur zeit der sechs/ oft angezogenen Väter
im dritten und vierten saeculo; sonder
auch von anfang der Christenheit/ wahre Re-
ligiosen/ so wol Mänlich, als Weiblichen Ge-
schlechts/ gelebt haben/ (a) welche mit drey
wesentlichen Gelübten des geistlichen Ordens
Stands verbunden/ einhellig/ in einer Be-
hausung/ und zusammen wohnend/ ihrem Gott
gedient. Dan zu geschweigen/ daß Martha der
heilis

(a) Bellarm. Tom. 2. lib. 2. de Mon. c. 5. Suarez.
Tom. 3. de Relig. lib. 3. c. 3.

heiligen Mariæ Magdalena Schwester / bey
 Massilien an ein Orth / von allen
 Männern abgesondert / mit gewis-
 sen Gottseligsten Weibspersonen
 sich verfügt / und alda mit höchstem
 Lob der Andacht und Weißheit / ihr
 leben zugebracht : (b) Zu geschweigen
 auch daß der heilig Ignatius Antiochenischer
 Bischoff / zur zeit der Aposteln lebend / mehr-
 mahl bezeugt / daß schon dazumahl gewesen
 seyen Collegia Virginum, Versammlung oder
 Gesellschaft der geistlichen Jungfrauen / so
 ist gleichwol sicher auß dem Zeugniß vieler
 alten Scribenten (c) Eusebii, Hieronymi,
 Epiphani, Cassiani, Nicephori Callisti,
 daß der Göttliche Marcus (seind die
 wort Nicephori) der erst / das von ihm
 beschriebene Evangelium in Aegy-
 pten und zu Alexandria geprediget /
 die Kirchen gestriift / und dem einsa-
 men leben der Christlichen Mönch /
 welche sich alda befinden / Re-
 gelt

(b) Breviar. Roman. ad 19. Augusti. (c) Euseb.
 Eccl. hist. lib. 2. c. 16. Epiph. hæres. 20. Hieron. de
 Script. Eccles. in Philone. Cassian. lib. 1. de instit. c. 5.
 Nicephor. Eccl. hist. l. 1. c. 15.

geln und Gesatz mitgetheilt habe.

Gewiß ist auch / daß im dritten sæculo
 in zeit der Kaysern Diocletiani und Maxi-
 miani, zwey heilige Eheleuth/ auch zugleich
 Jungfrauen/ Julianus und Basilissa under-
 schiedliche Clöster erbarwet/und in selbigem ein
 so grosse mänge und gleichfals reiche Erndte
 der Seelen auß den Dörnen und Trübselig-
 keit der Welt/ versamlet und zusammen ge-
 bracht/ daß Julianus ein Vatter schier vort-
 zehn tausend Mönch / und die Basilissa ein
 Mutter und Vorsteherin schier tausend Jung-
 frauen/ihre undergebene Geistliche auff's best
 underwiesen/ und zu Gott geführt haben: (d)

Ebenfals ist auch ungezweiffelt/daß der H.
 Antonius und Pachomius, im vierten hun-
 derten Jahr die Welt/ mit Manlich und
 Weiblichen Clöstern allenthalben verziert/
 (e) wie solches klarlich darthun die Wort
 des H. Athanasii: So waren dan auff
 dem Berg Clöster angefüllt von den
 Göttlichen Chören der Singen-
 den/Lesenden und Bettenden. Daß
 also

(d) Metaphrastes apud Surius Tom. 1. ad 9. Ja-
 nuarii. (e) Baronius Tom. 3. ad ann. Chri. 310. n. 19.
 ad an 318. n. 101. ad. ann. 328. n. 16. & seq. S. Athan.
 in vita S. Antonii.

also man billig den jenig nicht für gut Catho-
lisch halten sol/ der mit unserer zeit unCatholi-
schen/ diesem deß Clösterlichen Stands Alter-
thumb zu widersprechen/ sich verfühnte.

S. 3. Der Stand/ der Welt. Geistli-
chen Jungfrauen/ ist eben alt/ und in der
ersten Kirch schon gewesen.

Sennach ist eben so gewiß und unwider-
leglich/ daß in der alten und ersten Kir-
chen/ auch sich befunden haben überaus viele
Jungfrauen und Wittib/ welche das einige
Gelübde der Keuschheit gethan / und von aller
Clösterlichen observanz zwar frey/ jedoch ei-
nen Heiligen/ vollkommen / ja Englischen
Wandel geführt. Solches erhellet erstlich auß
dem/ was da schreibt der Römische Cardinal/
und in der Kirchischen Histori erfahrene
Scribent Baronius: **E**s waren (spricht er)
die **G**ott geweyhete Jungfrauen
Edelgestein der Kirchen / und ein
Zierahnt der Bischofflichen Kronen:
und waren derselben ein zwenyerley
Art: einige lebten in ihrem Vätter-
lichen Hauß / bey den Eltern und
Blutsfreund/ als die H. Marcelli-
na